

Vocalino vereinte Renaissance und Barock

EHRENDINGEN Ensemble der Kantorei im Limmattal mit einem Messemosaik und der «Hymn to the virgin».

MATTHIAS STEIMER

Das Man nehme ein Kyrie von Desprez, ein Gloria von Hassler, ein Sanctus von Kerll, ein Benedictus sowie Hosanna von Palestrina und schliesslich ein Agnus von Byrd, füge diese Auswahl von Renaissance- und Barockwerken zu einem Messezyklus zusammen und horche der akustischen Wirkung. Die Stilwechsel rissen einen hin und her und liessen den Zuhörer alsbald in einer interepochalen Klangfülle schweben.

VIELFALT WIRD ZUR EINHEIT

Der seriöse Auftritt lässt auf intensive Proben schliessen, wie man sich dies von Stefan Müller als Chorleiter gewohnt ist. Beim Kyrie meisterte das elfköpfige En-



Das Ensemble Vocalino der Kantorei im Limmattal singt in Ehrendingen.

MST

semble die rhythmischen Schwierigkeiten ohne Probleme, die Synkopen beim Gloria sassen und die Intonation überzeugte nicht zu-

letzt dank eines starken Basses, der ein solides Fundament legte.

Die Idee des Programmkonzeptes sei es gewesen,

die stilistische Vielfalt von Renaissance bis Barock zu zeigen, so Stefan Müller. «Die strenge Messeform führt diese Vielfalt aber

doch zu einer Einheit zusammen.» Zwischen den Messesätzen spielte Gaudenz Tschanner die entsprechenden Sätze aus den «Fiori musicali» von Frescobaldi auf der Orgel. Sehr modern ertönte vonseiten der Orgel die «Hommage à Frescobaldi» von Jean Langlais, da auch geschickt Register gezogen wurden.

In Benjamin Britten's «Hymn to the virgin» stellten die jungen Stimmen, notabene immerzu a cappella, ihre Fähigkeit zur Dynamik sowie zur reinen Intonation – selbst in der modern-tonalen Tonsprache – noch einmal eindrücklich unter Beweis. Das dynamische Tongerüst, ob filigran oder massiv, rührte bis zum Stadium Gänsehaut.